

Artikel für die Presse (16.12.2009 an SVZ-Lokalredaktion, nicht veröffentlicht)

Gemeinsinn zum Nutzen für jedermann – Effiziente Gemeinschaftsenergieerzeugung im ländlichen Raum

Unter diesem anspruchsvollen Titel fand am 14. Dezember in Güstrow das 6. Verbraucherforum MV statt. Hauptveranstalter war das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz. Gekommen waren am Thema interessierte Bürgermeister, Kommunalvertreter, Vereine und Bürger.

Zum Auftakt und Einstimmung in die Thematik wurde ein Film über die energieautarke Stadtgemeinde Güssing (Österreich) gezeigt. Dorthin hatten sich im Oktober diesen Jahres über 70 Bürger aus MV auf den Weg gemacht, um sich vor Ort aus erster Hand zeigen zu lassen, wie in kooperativem Miteinander von Gemeinde, örtlichen Unternehmen und Bürgern der Region der Weg in die solare Zukunft gegangen wurde.

Sowohl im Film als auch in den nachfolgenden Vorträgen und Diskussionen wurde deutlich, dass es nicht nur um technische Fragen gehen kann. Energie wird mehr und mehr als verbindendes und sowohl ökonomisch als auch sozial/kulturell stabilisierendes Element erkannt.

Im Zeitalter fossiler Energien leiden die Regionen unter enormen Geldabflüssen, so dass die nötigen Mittel vor Ort nicht mehr für Wertschöpfung zur Verfügung stehen. Ebenfalls sind Investitionen in regenerative Energie, wenn sie von anonymen Großinvestoren getätigt werden, kritisch zu sehen. Es kommt nicht nur darauf an, dass in regenerative Energien investiert wird, sondern auch darauf, wer investiert. Wem die Erträge zufließen.

Herr Meyer von der Akademie für Nachhaltige Entwicklung MV und Bürgermeister des Bioenergiedorfes Bollewick: „Es geht uns nicht nur um die Etablierung von regenerativen Energien, sondern auch um die Teilhabe der Bürger an den erzielten Erträgen.“

Hier sind die Bürgermeister und Kommunalvertreter in großer Verantwortung. „Die Gemeindevertreter sollten sich als Brückenglieder zwischen Gemeinde und Bürgern verstehen. Die Öffnung der Menschen ist zu spüren. Es gibt keine Ausreden mehr!“, so Meyer.

Den Ausführungen des Staatssekretärs, Herrn Dr. Kreer war zu entnehmen, dass sein Ministerium die Problematik der Energieversorgung im Zusammenhang mit der sozioökonomischen Stabilität der Regionen sieht.

Die Veranstaltung sollte neben aktuellen Informationen zum Thema auch Gelegenheit bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies wurde von vielen Anwesenden auch intensiv genutzt. Erfahrungsaustausch und Vernetzung sind das Gebot der Stunde. Die konkreten Lösungen für die in Kopenhagen zu beschließenden Klimaziele können - flankiert von günstigen Rahmenbedingungen auf Bundes- und Landesebene – letztlich nur in den Kommunen gefunden werden. Und da gibt es auch in MV bereits gute Beispiele.

Wir als Verein BERG e.V. wollen mit dazu beitragen, dass sich auch die Stadt und Region Güstrow aufmacht, die „WEGE mit ZUKUNFT“ zu finden.

Besuchen Sie uns einfach auf unserer Homepage.

Lothar Brockmüller

www.berg-ev.de